

Selbstevaluierung der Lokalen Aktionsgruppe Harz

Bericht zur Zwischenevaluierung [Berichtszeitraum: 01.01.2024 – 31.12.2025]

vorgelegt von

LANDGESELLSCHAFT 
SACHSEN-ANHALT MBH
Große Diesdorfer Straße 56/57
D-39110 Magdeburg

Magdeburg, 03.03.2026

Abbildungsverzeichnis.....	1
1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	2
2 Aufgabe und Methodik	2
3 Aktualisierung der SWOT- und Bedarfsanalyse	3
4 Umsetzung der LES, ihrer Ziele und Handlungsfelder sowie Analyse, Darstellung und Bewertung der Ergebnisse	4
5 Interne Organisation und Organisation des Mitwirkungsprozesses/der Vernetzung/Prozessqualität	11
6 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen.....	16

Anlagen

Anlage 1: Mitgliederliste der LAG Harz

Anlage 2: Fragebögen

Anlage 3: Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums LEADER/CLLD

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Umfragebeteiligung der LAG-Mitglieder.....	3
Abbildung 2: Umfragebeteiligung der Projektträger	3
Abbildung 3: Erreichung der Handlungsfeldziele	5
Abbildung 4: Inanspruchnahme des ELER-Fonds.....	6
Abbildung 5: Inanspruchnahme des EFRE-Fonds.....	7
Abbildung 6: Inanspruchnahme des ESF+-Fonds	7
Abbildung 7: Aufteilung der Vorhaben und EU-Mittel nach Kommunen.....	9
Abbildung 8: TeilnehmerInnen der ersten Jugendwerkstatt (Foto: Jan Reichel)	10
Abbildung 9: Sitzungsübersicht	11
Abbildung 10: Veranstaltungsübersicht	12
Abbildung 11: Mitglieder der LAG Harz (Foto: Jan Reichel)	13

1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Arbeit der LAG Harz läuft insgesamt sehr gut. Hinsichtlich der Projekte sollten bis zum Jahr 2025 48 Vorhaben bestätigt werden. Tatsächlich sind es 71 Projekte aus allen Handlungsfeldern. Nahezu alle Handlungsfeldziele werden erfüllt. Ein stärkeres Augenmerk sollte künftig auf die Themen nachhaltige Mobilität, Stärkung kleiner Unternehmen und einer autarken Energieversorgung gelegt werden. Die Bedarfe in der Region sind aber im Großen und Ganzen gleichgeblieben. Die Auslastung des LAG-Budgets von nahezu zwei Dritteln ist etwa zur Halbzeit der Förderperiode sehr gut. Die Aufteilung je Fonds und Handlungsfeld ist gut gewählt. Insbesondere im ESF+-Fonds besteht aber zusätzlicher Finanzbedarf. Die Budgethoheit wird von der LAG Harz als sehr vorteilhaft eingeschätzt.

Umfragen mit LAG-Mitgliedern und Projektträgern ergaben, dass sie die Arbeit des Regionalmanagements durchweg positiv bewerten. Dies bezieht sich auf die Projektberatung ebenso wie auf die Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation der Gremienarbeit. Die Zusammenarbeit in den Gremien und zwischen den Gremien funktioniert gut. Die Netzwerkarbeit der LAG Harz wird als Gewinn für LAG-Mitglieder und Projektträger gesehen. Das im Berichtszeitraum gestartete Eigenprojekt YOUNG LEADER Harz ermöglicht es erstmals Jugendlichen an der Arbeit der LAG mitzuwirken. Dies bedeutet für die LAG Harz eine gute und wichtige Möglichkeit, neue Zielgruppen anzusprechen und einzubinden.

Auch in der folgenden Förderperiode möchte die LAG Harz ihre erfolgreiche Arbeit für die Region fortsetzen. Gebietsanpassungen stehen nicht zur Debatte. Größere inhaltliche Neuausrichtungen sind aktuell nicht zu erwarten. Die Strukturen und Prozesse zur Entscheidungsfindung und zur Budgetverwaltung haben sich als tragfähig erwiesen.

2 Aufgabe und Methodik

Die Selbstevaluierung der Lokalen Aktionsgruppe Harz (LAG Harz) bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2025. Die LAG Harz umfasst das Gebiet der Städte Blankenburg, Ilseburg, Oberharz am Brocken, Wernigerode und der Gemeinde Nordharz. Dort leben insgesamt ca. 77.700 Menschen.

Um die Zwischenevaluierung durchzuführen, wurden die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) von Juli 2022 in der aktuellsten Fassung, die halbjährlichen Tätigkeitsberichte für den Landkreis Harz als Auftraggeber des Regionalmanagements und die Jahresberichte für das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt als Grundlagen genutzt. Die Ziele der regionalen Entwicklung aus der LES wurden mit dem tatsächlichen Stand abgeglichen. Darüber hinaus wurden quantitative Befragungen mit den LAG-Mitgliedern und den bisherigen Projektträgern durchgeführt. Die Umfragen liefen vom 26.11.2025 bis zum 25.01.2026 und wurden online über das Tool „Survey 123“ von ArcGIS realisiert. Die Teilnahmelinks wurden dabei direkt an die LAG-Mitglieder bzw. Träger der Starterprojekte sowie der Projekte der Aufrufe 1/2024, 2/2024 und 1/2025 verschickt. Für jede Zielgruppe gab es einen eigenen Fragebogen. Die Grundgesamtheit der LAG-Mitglieder liegt bei 21. Die aktuelle Mitgliederliste befindet sich in der Anlage 1. Die Grundgesamtheit der Projektträger liegt bei 41. Es wurden alle LAG-Mitglieder und bisherigen Projektträger kontaktiert und somit eine Vollerhebung durchgeführt. Beteiligt haben sich zwölf LAG-Mitglieder, darunter drei Mitglieder des Vorstandes und neun Mitglieder des Entscheidungsgremiums LEADER/CLLD. Drei gehören zur Interessengruppe der Kommunen, vier zu den Wirtschaftspartnern, zwei zu den Sozialpartnern und drei zu sonstigen Partnern. Von den Projektträgern haben sich 29 beteiligt. Vier von ihnen vertreten eine Kommune, 13 einen Verein, drei ein Unternehmen, vier eine kirchliche Organisation, eine Person eine Stiftung und zwei sind Privatpersonen. Zwei Personen haben „Sonstiges“ angegeben. Die Fragebögen befinden sich in der Anlage 2. Die komplette Auswertung liegt dem Regionalmanagement vor und kann bei Bedarf nachgereicht werden.

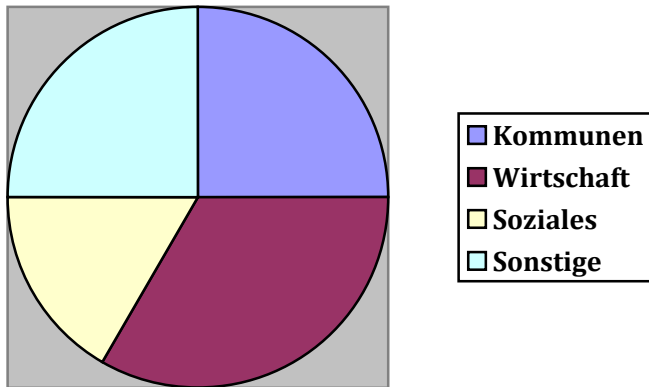


Abbildung 1: Umfragebeteiligung der LAG-Mitglieder

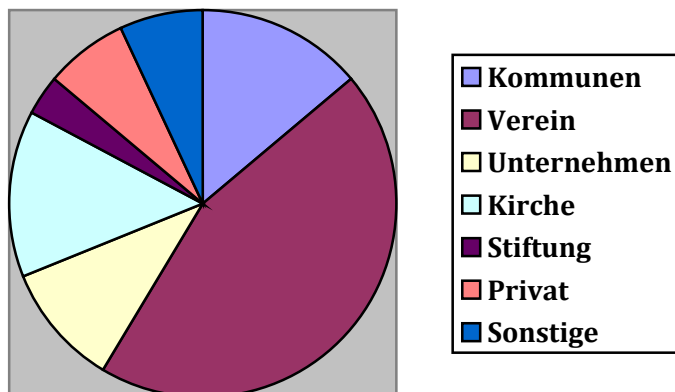


Abbildung 2: Umfragebeteiligung der Projektträger

Die Zwischenevaluierung wurde am 13.01.2026 in der Sitzung des Entscheidungsgremiums LEADER/CLLD und am 20.01.2026 in der Vorstandssitzung angesprochen sowie in der öffentlichen Mitgliederversammlung am 24.02.2026 vorgestellt. Der Bericht wurde am 24.02.2026 von der Mitgliederversammlung beschlossen und ist auf der Internetseite www.lag-harz.de abrufbar.

3 Aktualisierung der SWOT- und Bedarfsanalyse

Im Rahmen der Umfragen wurden von den LAG-Mitgliedern einige wenige neue Aspekte der SWOT- und Bedarfsanalyse der LES genannt, die im Folgenden kurz skizziert werden. Obwohl sie ursprünglich nicht explizit in der Analyse aufgeführt waren, finden sie sich bereits in den Handlungsfeldzielen wieder. Im Großen und Ganzen ist die SWOT- und Bedarfsanalyse also nach wie vor aktuell.

Handlungsfeld 1 „Bevölkerung und Bürgerschaft“: Als Chancen werden neue Beteiligungsformate und eine aktive Willkommenskultur angegeben. Daraus leitet sich ein Handlungsbedarf hinsichtlich besserer Beteiligungsstrukturen ab.

Handlungsfeld 2 „Infrastruktur und Daseinsvorsorge“: Potential wird in den erneuerbaren Energien, smarten Mobilitätsangeboten und der ökologischen Infrastruktur gesehen. Handlungsbe-

darf besteht demnach in dem Ausbau klimafreundlicher Mobilität, der Modernisierung kritischer Infrastruktur und der Stärkung regionaler Energieprojekte.

Handlungsfeld 3 „Wirtschaft und Tourismus“: Die Folgen des Klimawandels werden als neues Risiko genannt.

Die neuen Aspekte wurden in die LES eingearbeitet und mit der letzten Änderung am 24.02.2026 berücksichtigt.

4 Umsetzung der LES, ihrer Ziele und Handlungsfelder sowie Analyse, Darstellung und Bewertung der Ergebnisse

Umsetzung und Zielerreichung der LES

Um den Soll- und Ist-Stand der Umsetzung der LES zu vergleichen, werden die Handlungsfeldziele näher betrachtet. Gemäß des Bescheides über die Anerkennung der LAG Harz vom 06.12.2022 sollte jedoch das Indikatorensystem vereinfacht werden. Dies wurde mit der Änderung der LES vom 24.02.2026 umgesetzt. Je Handlungsfeld wird nun nur noch ein Zielindikator genutzt, der mit realistischen und messbaren Zielwerten unterlegt ist. Für das Handlungsfeld 1 „Bevölkerung und Bürgerschaft“ ist dies: zehn unterstützte ehrenamtliche Aktivitäten und Initiativen bis 2028. Für das Handlungsfeld 2 „Infrastruktur und Daseinsvorsorge“ ist dies: zehn energetische Maßnahmen zur Stärkung einer autarken Energieversorgung und als Beitrag zum Klimaschutz bis 2028. Für das Handlungsfeld 3 „Wirtschaft und Tourismus“ ist dies: zehn Naturerlebnis- und Freizeitangebote/touristische Dienstleistungen bis 2028. Die Anzahl der Projekte in den Zeiträumen 2023 bis 2025 und 2026 bis 2028 ist additiv zu verstehen. Die Projekte im Zeitraum 2026 bis 2028 kommen also noch zu den Projekten im Zeitraum 2023 bis 2025 hinzu. Die Spalte Rangfolge entfällt, da ohnehin immer nur zwei Rangfolgeplätze (sehr wichtig oder wichtig) vergeben wurden. Die Zuordnung zu den Operationellen Programmen entfällt ebenfalls, da sie überholt ist und ohnehin die Handlungsfeldziele meist durch mehrere Fonds unterstützt werden können. Entsprechend diesen Änderungen stellt sich die Erreichung der Handlungsfeldziele im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Nr.	Handlungsfeldziel	Ziel: Anzahl Projekte 2023-2025	Aktuell: Anzahl Projekte 2024-2025
<i>Handlungsfeld 1: Bevölkerung und Bürgerschaft</i>			
<i>Zielindikator: 10 unterstützte ehrenamtliche Aktivitäten und Initiativen bis 2028</i>			
1.1.1	Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten	1	8
1.2.1	Initiativen zur Sicherung der Daseinsvorsorge	3	5
1.2.2	Unterstützung kultureller Aufgaben/kultureller Bildung	1	3
1.3.1	Verbesserung von Identifikation und Image	1	1
<i>Handlungsfeld 2: Infrastruktur und Daseinsvorsorge</i>			
<i>Zielindikator: 10 energetische Maßnahmen zur Stärkung einer autarken Energieversorgung und als Beitrag zum Klimaschutz bis 2028</i>			
2.1.1	Erhalt und Verbesserung der Daseinsvorsorge im	2	4

	Dorf		
2.1.2	Stärkung/Vernetzung Stadt-, Umlandbeziehungen	2	0
2.1.3	Entwicklung der Feuerwehrinfrastruktur	1	1
2.2.1	Verbesserung der Wohn- und Umfeldsituation	10	8
2.2.2	Erhalt und Verbesserung des Ortsbildes	5	11
2.3.1	Verbesserung der Sport- und Freizeitangebote	3	12
2.3.2	Verknüpfung von Naturschutz und -erlebnis	3	3
2.4.1	Verbesserung des Klimaschutzes	3	3
<i>Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Tourismus</i> <i>Zielindikator: 10 Naturerlebnis- und Freizeitangebote/touristische Dienstleistungen bis 2028</i>			
3.1.1	Sicherung und Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	2	2
3.2.1	Stärkung kleiner Unternehmen	2	0
3.3.1	Erhöhung von Angebotsvielfalt/Erweiterung der Besuchergruppen	3	6
3.3.2	Erweiterung des Wander- und Naturerlebnisses	2	2
3.3.3	Verbesserung von Marketing/Image	2	1
3.4.1	Wissenstransfer und Kooperation	2	1

Abbildung 3: Erreichung der Handlungsfeldziele

Ziel war es, bis 2025 insgesamt 48 Projekte zu bestätigen. Tatsächlich sind es 71 Projekte (Starterprojekte, Aufruf 1/2024, Aufruf 2/2024, Aufruf 1/2025 und Aufruf 2/2025). Deutlich mehr Projekte als anvisiert fielen in die Bereiche 1.1.1 Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten, 2.2.2 Erhalt und Verbesserung des Ortsbildes und 2.3.1 Verbesserung der Sport- und Freizeitangebote. Keine Projekte fanden sich in den Bereichen 2.1.2 Stärkung/Vernetzung Stadt-Umland-Beziehungen und 3.2.1 Stärkung kleiner Unternehmen. Nach Möglichkeit sollten Projektträger aus diesen Bereichen künftig stärker zur Einreichung von Projekten motiviert werden.

Nahezu alle der befragten LAG-Mitglieder sind der Meinung, dass die geförderten Projekte zur Erreichung der Handlungsfeldziele in den Bereichen „Bevölkerung und Bürgerschaft“, „Infrastruktur und Daseinsvorsorge“ und „Wirtschaft und Tourismus“ beitragen und dass die Prioritäten der Handlungsfelder realistisch gewählt sind. Große Einigkeit besteht auch darin, dass die Bewertungskriterien zu einer strategischen Projektauswahl beitragen. Alle stimmen vollkommen zu, dass LEADER/CLLD einen Mehrwert für die Region schafft. Nahezu alle meinen, dass LEADER/CLLD zur Lösung regionsspezifischer Probleme beiträgt und die relevanten Zielgruppen erreicht. Hinsichtlich der Hauptziele stimmen über 80 % der befragten LAG-Mitglieder eher oder teilweise zu, dass die geförderten Projekte einen Beitrag zur Besetzung von Arbeitsstellen leisten, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern. Allerdings meinen über 60 %, dass die geförderten Projekte nur teilweise oder eher nicht zu einer autarken Energieversorgung beitragen. Darauf gilt es also künftig ein stärkeres Augenmerk zu legen und mögliche Projektträger

zur Einreichung entsprechender Projekte zu motivieren. Alle befragten LAG-Mitglieder geben an, dass die geförderten Projekte die Sicherung der Daseinsvorsorge insbesondere in den kleinen Ortschaften unterstützen.

Die große Mehrheit der befragten Projektträger kennt die LES der LAG Harz. Nahezu alle stimmen eher oder vollkommen zu, dass die Umsetzung der LES die Region voranbringt.

Inanspruchnahme der Fonds

Die Starterprojekte machen mit einer Summe von 1.402.858,97 Euro ca. 15 % des Gesamtbudgets aus, was im geplanten Rahmen laut LES liegt (bis max. 20 %). Ende 2025 waren 6.168.040,07 Euro des Gesamtbudgets gebunden, was ca. 64 % entspricht und damit ebenfalls im Rahmen liegt (bis max. 80 %). Die LAG Harz hat wie geplant sowohl in 2024 als auch in 2025 zwei Projektaufträge gestartet, die stets offen, also Handlungsfeld- und Fondsübergreifend, ausgerichtet waren. Die in den Tabellen angegebenen Zahlen berücksichtigen zurückgezogene bzw. ausgeschiedene Projekte und, je nach Stand der Projekte, die konkret bestätigten, beantragten, bewilligten oder ausgezahlten Werte. Insgesamt wurde bei der Erstellung der LES davon ausgegangen, dass der LAG Harz in allen Fonds mehr Mittel zur Verfügung stehen als dann tatsächlich bewilligt wurden.

ELER

Handlungsfeld	Jahr	Anzahl Vorhaben PLAN	Anzahl Vorhaben IST	EU-Mittel (in Euro) PLAN	EU-Mittel (in Euro) IST
1	2024	4	4	483.600,00	321.663,58
	2025	5	5	500.000,00	313.916,80
2	2024	8	14	960.250,00	1.250.675,11
	2025	8	16	1.400.000,00	784.702,50
3	2024	1	0	80.000,00	0,00
	2025	4	3	800.000,00	244.314,63

Abbildung 4: Inanspruchnahme des ELER-Fonds

Für den ELER-Fonds war laut LES im Zeitraum 2023 bis 2025 eine Fördersumme der von der LAG Harz bestätigten Projekte von 4.223.850,00 Euro anvisiert. Tatsächlich sind es 2.915.272,62 Euro. Die Anzahl der Projekte ist allerdings deutlich höher als erwartet. Nur die Fördersummen sind niedriger.

EFRE

Handlungs- feld	Jahr	Anzahl Vorhaben PLAN	Anzahl Vorhaben IST	EU-Mittel (in Euro) PLAN	EU-Mittel (in Euro) IST
1	2024	0	2	0,00	252.802,17
	2025	4	2	250.000,00	60.292,47
2	2024	2	8	880.000,00	1.451.492,66
	2025	4	2	500.000,00	162.058,81
3	2024	6	2	576.000,00	306.686,80
	2025	5	4	750.000,00	365.590,54

Abbildung 5: Inanspruchnahme des EFRE-Fonds

Für den EFRE-Fonds war laut LES im Zeitraum 2023 bis 2025 eine Fördersumme von 2.956.000,00 Euro anvisiert. Tatsächlich sind es 2.598.923,45 Euro. Auch die Anzahl der Projekte ist geringer als geplant.

ESF+

Handlungs- feld	Jahr	Anzahl Vorhaben PLAN	Anzahl Vorhaben IST	EU-Mittel (in Euro) PLAN	EU-Mittel (in Euro) IST
1	2024	4	2	250.000,00	199.622,22
	2025	3	2	272.000,00	103.780,00
2	2024	0	0	0,00	0,00
	2025	0	2	0,00	98.261,78
3	2024	0	2	0,00	252.180,00
	2025	0	0	0,00	0,00

Abbildung 6: Inanspruchnahme des ESF+-Fonds

Für den ESF+-Fonds war laut LES im Zeitraum 2023 bis 2025 eine Fördersumme von 522.000,00 Euro anvisiert. Tatsächlich sind es 653.844,00 Euro. Sowohl die Fördersumme als auch die Anzahl der Projekte liegen über den geplanten Werten.

Insbesondere der ESF+-Fonds war im Berichtszeitraum sehr gut nachgefragt. Dies könnte u. a. daran liegen, dass nur aus diesem Fonds auch Personalkosten gefördert werden können, was einige Projektträger insbesondere für Stellen mit Bildungs- und Koordinationsaufgaben in Anspruch genommen haben. Bereits jetzt ist das Budget dieses Fonds ausgeschöpft. Auch der EFRE-Fonds war bisher gut nachgefragt, besonders in den Förderschwerpunkten Begleitung des demografischen Wandels zur Erhaltung der Lebensqualität in den Orten und Tourismus. Der ELER-Fonds war bisher nicht so gut nachgefragt wie erwartet. Die gesamte Auslastung des Budgets von nahezu zwei Dritteln ist aber zum Zeitpunkt der Zwischenevaluierung etwa zur Halbzeit der Förderperiode sehr gut. Auch in 2026 sollen wieder zwei Projektaufträge gestartet werden. Insgesamt ist die Aufteilung je Fonds und Handlungsfeld gut gewählt. Insbesondere im ESF+-Fonds besteht aber zusätzlicher Finanzbedarf. Das Handlungsfeld 3 „Wirtschaft und Tourismus“ wird bisher am wenigsten angesprochen. Das Finanzvolumen variiert jedoch nach Jahren. Zur Erstellung der LES war es insgesamt schwierig, das Finanzvolumen nach Jahren genau abzuschätzen, denn zum einen lagen noch keine konkreten Förderrichtlinien vor und zum anderen ergeben sich die Bedarfe an Projekten mit der Zeit und sind oft nicht Jahre im Voraus planbar.

Aufteilung der Vorhaben und EU-Mittel nach Kommunen

Kommune	Jahr	Anzahl Vorhaben	EU-Mittel (in Euro)
Stadt Blankenburg	2024	6	551.683,22
	2025	11	594.757,83
Stadt Ilseburg	2024	8	1.200.273,68
	2025	5	365.290,54
Stadt Oberharz am Brocken	2024	12	1.079.900,88
	2025	5	392.097,49
Stadt Wernigerode	2024	4	395.569,85
	2025	9	491.011,69
Gemeinde Nordharz	2024	3	658.114,91
	2025	5	198.295,43

Übergreifend	2024	1	149.580,00
	2025	1	91.464,55

Abbildung 7: Aufteilung der Vorhaben und EU-Mittel nach Kommunen

Die Angaben beinhalten alle Projekte, die in dem Gebiet der jeweiligen Kommune durchgeführt werden, also auch Projekte von Vereinen etc. Die Übersicht zeigt, dass in allen Kommunen Projekte umgesetzt werden. Die meisten Projekte, jeweils 17, laufen in Blankenburg und in der Stadt Oberharz am Brocken. Die meisten EU-Mittel werden in Ilsenburg und in der Stadt Oberharz am Brocken eingesetzt.

Innovativer Anteil an der Projektförderung

Im Rahmen der Projektbewertung erfüllten 43 von 71 Projekten innovative Bewertungskriterien wie Förderung der Zusammenarbeit in der Region und gebietsübergreifend, Beispielhaftigkeit/Modellcharakter, Beitrag zur aktiven Bürgerbeteiligung, Förderung von sozialem Wandel, neuen Organisationsformen und zeitgemäßer Kommunikation. Drei von vier ESF+-Projekten in 2025 erfüllten zudem die Definition von sozial innovativen Vorhaben.

LAG-eigene Projekte

Laut der LES soll in der aktuellen Förderperiode das Leitprojekt „YOUNG LEADER Harz“ umgesetzt werden, das Jugendliche an der Arbeit der LAG beteiligt.

Ziele sind:

- Einbeziehung/Mitbestimmung von jungen Menschen fördern
- Funktionsweise EU-Fördermethode LEADER/CLLD vermitteln
- EU vor Ort vermitteln
- Demokratische Entscheidungsprozesse vermitteln
- Wünsche und Bedürfnisse von jungen Menschen ernst nehmen
- Unterstützung anbieten
- Forum des Austauschs bieten

Das Projekt YOUNG LEADER Harz startete in 2025 und besteht aus drei Teilen:

1. Jugendwerkstatt

Die Jugendwerkstatt findet ein- bis zweimal pro Jahr statt. Es nehmen Jugendliche aus den fünf LAG-Kommunen teil. Entsendet werden sie von weiterführenden Schulen, die SchülerInnen aus dem LAG-Gebiet unterrichten. Am 08.10.2025 hat die erste Jugendwerkstatt mit 28 TeilnehmerInnen im Jugendzentrum „Center“ in Wernigerode stattgefunden. Professionelle Moderatorinnen entwickelten dort zusammen mit den Jugendlichen Ideen für ihren Ort bzw. ihr Umfeld. Wenn eine Projektidee weiterverfolgt werden soll, müssen sich mindestens drei Jugendliche zusammenfinden und im Anschluss einen Projektsteckbrief beim Regionalmanagement einreichen. Der Teilnehmerkreis der Jugendwerkstatt wechselt von Mal zu Mal. Es können also immer wieder neue Jugendliche mitmachen. Nach jeder Jugendwerkstatt startet zudem ein Projektauftrag, wobei weitere Projektideen von Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren, die im Gebiet der LAG Harz wohnen, eingebracht werden können. Nach der ersten Jugendwerkstatt bzw. im Rahmen des ersten Projektauftrags wurden vier Projekte eingereicht.



Abbildung 8: TeilnehmerInnen der ersten Jugendwerkstatt (Foto: Jan Reichel)

2. Jugendbeirat

Der Jugendbeirat wird von den TeilnehmerInnen der Jugendwerkstatt gewählt. Er besteht aus ca. acht Jugendlichen und trifft sich ein- bis zweimal pro Jahr. Analog zum Entscheidungsgremium LEADER/CLLD nimmt der Jugendbeirat die Bewertung und die Auswahl der im Rahmen der jeweiligen Jugendwerkstatt und des Projektaufrufs eingereichten Ideen anhand von Kriterien vor. Bei seinem Treffen am 27.11.2025 bestätigte der in der ersten Jugendwerkstatt gewählte, achtköpfige Jugendbeirat die vier eingereichten Projekte. Darüber hinaus erfuhren die Mitglieder des Jugendbeirats von der Regionalmanagerin Isabel Reuter viel Wissenswertes zum Thema Fördermodalitäten, Projektauswahl, Projektbewertung etc.

3. Jugendbudget

Vom Jugendbeirat ausgewählte Projekte werden aus Eigenmitteln der LAG Harz finanziert. Der Vorstand des LEADER – Harz e. V. legt für die Projektaufrufe einen entsprechenden finanziellen Rahmen fest. Hierbei geht es vor allem um Klein- und Kleinstprojekte. Für die Projektumsetzung sind die jeweiligen Jugendlichen selbst verantwortlich. Sie können sich jedoch Unterstützung, z. B. durch die Schulsozialarbeit, einen Jugendclub oder einen Verein, suchen.

Die organisatorische Umsetzung des Projektes YOUNG LEADER Harz erfolgt durch das Regionalmanagement der LAG Harz. Es läuft noch bis Mitte 2028 (insgesamt drei Schuljahre).

Effekte multisektoraler Ansätze und von Kooperation

Fondsübergreifende Projekte gab es bisher nicht. Ein transnationales Kooperationsprojekt ist hingegen in Vorbereitung. Zusammen mit der federführenden LAG Sisteronais-Buëch aus Frankreich und der LAG Aizkraukle aus Lettland soll ein Vorhaben zum Thema zukunftsfähiger Tourismus umgesetzt werden. Dabei geht es im Kern um die Weiterbildung touristischer Akteure in Sachen Klimawandelanpassung, Mobilität, erneuerbare Energien etc., den internationalen Austausch zu diesen Themen und der Vorbereitung konkreter Projekte.

5 Interne Organisation und Organisation des Mitwirkungsprozesses/der Vernetzung/Prozessqualität

Entscheidungsabläufe, Projektauswahlverfahren und -dokumentation

Zuständig für das Projektauswahlverfahren in der LAG Harz ist hauptsächlich das Entscheidungsgremium LEADER/CLLD. Es besteht aus 18 Mitgliedern, darunter sechs kommunale Partner, fünf Wirtschaftspartner, fünf Sozialpartner und zwei weitere Partner. Eine Übersicht über die aktuelle Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums LEADER/CLLD befindet sich in der Anlage 3. Gemäß des Bescheides über die Anerkennung der LAG Harz vom 06.12.2022 sollen hinsichtlich des Projektauswahlverfahrens die Modalitäten zur Anwendung der Projektauswahlkriterien und die Zuständigkeit zur Beschlussfassung geklärt werden. Dies wurde mit der Änderung der LES vom 24.02.2026 umgesetzt.

Der Projektauswahlprozess startet mit einem Projektauftrag. Jeder Projektauftrag hat ein festes Budget, das vom Vorstand der LAG Harz beschlossen wird. Das Regionalmanagement nimmt die Projektsteckbriefe entgegen und prüft die Mindestkriterien. Sind die Mindestkriterien erfüllt, leitet das Regionalmanagement die Projektsteckbriefe sowie einen Vorschlag mit der qualitativen Bewertung an die Mitglieder des Entscheidungsgremiums LEADER/CLLD weiter. Diese nehmen die abschließende qualitative Bewertung vor, die sich in einer Bepunktung niederschlägt. In der jeweiligen Auswahlitzung des Gremiums wird die Bewertung besprochen und über die Projekte abgestimmt. Die Projektträger haben die Möglichkeit, ihr Vorhaben im Rahmen der Sitzung vorzustellen. Im Anschluss bestätigt der Vorstand der LAG Harz formal, dass das Budget des Projektauftrags eingehalten wurde. Danach erhalten die Projektträger eine entsprechende Information über die Projektauswahl vom Regionalmanagement, das auch für die Dokumentation des gesamten Verfahrens zuständig ist. Ab dem Zeitpunkt der Bestätigungsmittteilung haben die Projektträger sechs Monate Zeit für die Antragstellung. Vor Ablauf der Frist kann dieser Zeitraum um maximal drei Monate verlängert werden. Nach Ablauf der jeweiligen Frist kann das Projekt nicht mehr beantragt werden. Wenn es weiterhin umgesetzt werden soll, muss es erneut ein Projektauswahlverfahren durchlaufen.

Sitzungsübersicht

Datum, Uhrzeit	Ort	Art der Veranstaltung	Teilnehmerzahl
16.01.2024, 10:30 - 12:15 Uhr	Wernigerode	Vorstandssitzung	10
30.01.2024, 15:05 - 17:05 Uhr	Elbingerode	Sitzung Entscheidungsgremium LEADER/CLLD	12
27.02.2024, 16:00 - 17:50 Uhr	Blankenburg	Mitgliederversammlung	20
30.04.2024, 14:05 - 17:20 Uhr	Darlingerode	Sitzung Entscheidungsgremium LEADER/CLLD	22
07.05.2024, 14:00 - 15:20 Uhr	Wernigerode	Vorstandssitzung	11
27.08.2024, 14:30 - 16:30 Uhr	Börnecke	Sitzung Entscheidungsgremium LEADER/CLLD	18
03.09.2024, 14:00 - 15:25 Uhr	Wernigerode	Vorstandssitzung	9
14.01.2025, 14:15 - 15:30 Uhr	Wernigerode	Vorstandssitzung	10
18.02.2025, 16:00 - 17:55 Uhr	Schierke	Mitgliederversammlung	24
20.05.2025, 14:10 - 16:05 Uhr	Stiege	Sitzung Entscheidungsgremium LEADER/CLLD	26
03.06.2025, 14:00 - 15:20 Uhr	Wernigerode	Vorstandssitzung	10

Abbildung 9: Sitzungsübersicht

Veranstaltungsübersicht

Datum	Ort	Art der Veranstaltung	Teilnehmerzahl
19.03.2024	Halberstadt	Informationsveranstaltung des Kreissportbundes Harz: Vorstellung LEADER/CLLD-Förderung	30
27.08.2024	Börnecke	Vernetzungstreffen LAG-Mitglieder und Projektträger	29
13.11.2024	Ilseburg	Bau-, Ordnungs- und Umweltausschuss der Stadt Ilseburg: Vorstellung LEADER/CLLD-Förderung	16
18.11.2024	Wernigerode	Bau- und Umweltausschuss der Stadt Wernigerode: Vorstellung LEADER/CLLD-Förderung	24
19.11.2024	Blankenburg	Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Blankenburg: Vorstellung LEADER/CLLD-Förderung	24
10.12.2024	Benneckenstein	Bau- und Ordnungsausschuss der Stadt Oberharz am Brocken: Vorstellung LEADER/CLLD-Förderung	9
25.03.2025	Veckenstedt	Besprechung der Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister der Gemeinde Nordharz: Vorstellung LEADER/CLLD-Förderung	8
20.05.2025	Stiege	Vernetzungstreffen LAG-Mitglieder und Projektträger	29
08.10.2025	Wernigerode	Jugendwerkstatt YOUNG LEADER Harz: Entwicklung von Projektideen	28
15.10.2025	Online	Informationsveranstaltung der Hochschule Harz (Orientierungsstudium): Vorstellung YOUNG LEADER Harz	10
27.11.2025	Wernigerode	Treffen und Informationsveranstaltung: Jugendbeirat YOUNG LEADER Harz	6

Abbildung 10: Veranstaltungsübersicht

Alle befragten LAG-Mitglieder stimmen eher oder vollkommen zu, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Gremien und auch zwischen den Gremien der LAG gut funktioniert. Außerdem sind sie der Meinung, dass die Häufigkeit und Dauer der Sitzungen gut gewählt sind und der Informationsfluss in der LAG zu einem effektiven und effizienten Arbeiten beiträgt. Die Umfragen ergaben zudem, dass die Gremien der LAG Harz mit den relevanten Akteuren der Region besetzt sind und weitere relevante Akteure in der Region in die Arbeit der LAG eingebunden werden. Darüber hinaus stimmen nahezu alle eher oder vollkommen zu, dass die Bevölkerung der Region in die Arbeit der LAG einbezogen wird.



Abbildung 11: Mitglieder der LAG Harz (Foto: Jan Reichel)

Etablierung der LAG als juristische Person

Die LAG hat sich inzwischen als juristische Person, dem LEADER - Harz e. V., etabliert. Dass die Rechtsform als Verein vorteilhaft für die LAG Harz ist, bestätigt auch die Mehrheit der befragten LAG-Mitglieder. Der Verein ist u. a. zuständig für das Betreiben einer LAG und die entsprechende Abrechnung der Kosten mit dem Landkreis Harz. In der Region gewachsen und verankert ist allerdings die Bezeichnung „LAG Harz“. Daher tritt die Gruppe nach wie vor meist unter diesem Namen auf. Der LEADER - Harz e. V. dient als Träger der LAG, tritt aber öffentlich nicht in den Vordergrund.

Vor- und Nachteile der Hoheit über das Budget der gesamten Förderperiode

Die Hoheit über das Budget der gesamten Förderperiode hat deutliche Vorteile hinsichtlich der Flexibilität der Gruppe bei der finanziellen Ausstattung und zeitlichen Planung von Projektaufufen und der Dauer von geförderten Projekten. Dies sehen auch alle der befragten LAG-

Mitglieder so. Weil jedoch keine festen Antragsfristen mehr existieren und sich zeigte, dass einige Projektträger recht lange für die Antragstellung benötigen, hat die LAG Harz am 18.02.2025 eine Antragsfrist von sechs Monaten beschlossen, die auf Antrag einmalig um drei Monate verlängert werden kann. Dies war in der vorhergehenden Förderperiode durch die vorhandenen Antragsfristen nicht nötig. Die Antragsfrist soll dazu beitragen, das LAG-Budget vor Blockaden durch einzelne Projektträger zu schützen, was bislang gut funktioniert.

Rolle des LAG-Managements

Das Management für die LAG Harz wird von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH wahrgenommen. Auftraggeber ist der Landkreis Harz. Hauptverantwortliche Regionalmanagerin ist Frau Isabel Reuter. Außerdem gehörte Frau Angelika Fricke im Berichtszeitraum zum Regionalmanagement. Weitere KollegInnen der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH aus den Bereichen Sekretariat, Buchhaltung, Disposition und Zentrales Zeichenbüro unterstützen die Arbeit für die LAG Harz als technische Mitarbeitende. Die finanziellen und personellen Ressourcen sind nach jetzigem Stand ausreichend. Im Berichtszeitraum hat Frau Reuter an 22 Weiterbildungen teilgenommen. Es stehen vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, u. a. von den EU-Verwaltungsbehörden in Sachsen-Anhalt, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt oder von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume. Im Berichtszeitraum haben über 530 Projektberatungen persönlich, per Telefon oder per E-Mail stattgefunden.

Alle befragten LAG-Mitglieder stimmen zu, dass die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen durch das Regionalmanagement effektiv und effizient sind, relevante Informationen rechtzeitig und gezielt weitergegeben werden und die Informationsflüsse transparent gestaltet sind. Nahezu alle sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit zwischen den Gremien gut organisiert ist. Alle geben an, dass das Regionalmanagement eine gute Projektberatung gewährleistet und zu einem zielgerichteten Entwicklungsprozess der LAG-Region beiträgt.

Die große Mehrheit der befragten Projektträger ist der Ansicht, dass das Regionalmanagement sie bei der Vorstellung ihrer Idee verständlich und zielführend beraten hat. Nahezu alle stimmen zu, dass das Regionalmanagement sie umfassend über das Projektauswahl- und das Antragsverfahren informiert hat. Durch die Unterstützung des Regionalmanagements wurde die Antragstellung und der Zugang zu Fördermöglichkeiten sowie die Umsetzung des jeweiligen Projektes sehr erleichtert. Eine Mehrheit gab an, dass die erwarteten Ergebnisse ihres Projektes in vollem Umfang eintraten. Neun Befragte konnten dazu keine Angabe machen, wahrscheinlich weil ihr Projekt zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht abgeschlossen war. Aus demselben Grund konnten wahrscheinlich 13 Befragte bei der Aussage „Das Projekt stieß weitere Aktionen in der Region an.“ keine Aussage machen. Von den restlichen 16 Personen, die die Aussage bewerteten, stimmte eine deutliche Mehrheit der Aussage zu.

Zusammenarbeit mit Bewilligungsstellen, den EU-Verwaltungsbehörden sowie dem Landesverwaltungsamt

Die Zusammenarbeit läuft gut und wird laufend weiterentwickelt. Es ist sehr zu begrüßen, dass inzwischen sowohl die Investitionsbank Sachsen-Anhalt als auch das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte das Regionalmanagement über Bewilligungen informieren. Die Mehrheit der befragten Projektträger ist der Meinung, dass die Zusammenarbeit mit den Bewilligungsstellen gut lief. Die Prüfungen der jeweiligen Projektauswahlverfahren bei der EU-Verwaltungsbehörde EFRE/ESF+ und dem Landesverwaltungsamt liefen im Berichtszeitraum sehr unterschiedlich. Während sich die EU-Verwaltungsbehörde EFRE/ESF+ sehr schnell, meist innerhalb weniger Wochen, mit dem Prüfergebnis zurückmeldete, dauerte es beim Landesverwaltungsamt durchschnittlich drei Monate.

Ausstrahlung der LAG in die LEADER/CLLD-Region, interkommunale Zusammenarbeit und Stadt-Umland-Beziehungen

Im Berichtszeitraum sind mehr als 100 Beiträge in Printmedien, im Hörfunk und online erschienen. Die große Mehrheit der befragten Projektträger gibt an, dass sie durch die Presse und die Internetseite www.lag-harz.de auf die LEADER/CLLD-Förderung aufmerksam geworden sind. Besonders wichtige Medien sind dabei insbesondere die Harzer Volksstimme und die Amtsblätter der Kommunen, in denen regelmäßig Artikel über die LEADER/CLLD-Arbeit erscheinen. Das zentrale Informationsportal ist allerdings die Internetseite www.lag-harz.de. Sie verzeichnete im Berichtszeitraum 66.759 Besuche. Nahezu alle der befragten Projektträger geben an, dass sie die Internetseite der LAG Harz kennen und sie alle wichtigen Informationen zum Förderverfahren und LEADER/CLLD in der Region bereithält. Darüber hinaus wurden durch das Regionalmanagement 37 Info-E-Mails verschickt. Als weitere wichtige Informationsquelle nennen die Projektträger noch Veranstaltungen. Alle befragten LAG-Mitglieder sind der Meinung, dass die Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements zu einer besseren öffentlichen Wahrnehmung von LEADER/CLLD führt. Das Regionalmanagement hat an neun externen Veranstaltungen wie den Großen LEADER-Arbeitskreisen teilgenommen. Regelmäßig waren auch der Vorsitzende der LAG und der Vorsitzende des Entscheidungsgremiums LEADER/CLLD bei diesen Terminen dabei, was zum interkommunalen Austausch beitrug. Intensivere Abstimmungen gab es auf Vorstandsebene, da die Hauptverwaltungsbeamten aller fünf Kommunen im LAG-Gebiet Vorstandsmitglieder sind. Eine große Mehrheit der befragten LAG-Mitglieder stimmt zu, dass LEADER/CLLD zur interkommunalen Zusammenarbeit beiträgt.

Gemäß des Bescheides über die Anerkennung der LAG Harz vom 06.12.2022 soll das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich eines zielgruppengerechten Vorgehens überarbeitet werden. Dies wurde mit der Änderung der LES vom 24.02.2026 umgesetzt, indem die in der LES vorgeschlagenen Maßnahmen entsprechenden Zielgruppen zugeordnet wurden. Die Zielgruppe der Erwachsenen (erwerbsfähig und im Ruhestand) wird in erster Linie über die Presse, die Internetseite, Informationsbroschüren und Veranstaltungen wie die Vernetzungstreffen angesprochen. Potential besteht noch in der Ansprache der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (SchülerInnen, Auszubildende, Studierende). Im Berichtszeitraum startete daher das Eigenprojekt YOUNG LEADER Harz zur Jugendbeteiligung (siehe Punkt 4) mit eigenen Veranstaltungen und einer speziell auf junge Menschen angepassten Unterseite auf www.lag-harz.de. Bei der Neuaufsetzung der Internetseite wurde zudem berücksichtigt, dass sie responsiv ist, also auch auf mobilen Endgeräten gut funktioniert. Da junge Menschen gedruckte Informationen in Flyer- oder Broschürenform kaum noch nutzen, hat die LAG Harz einen Instagram-Kanal eingerichtet um diese Zielgruppe verstärkt anzusprechen. An der Pflege des Instagram-Kanals möchten u. a. einige Mitglieder des Jugendbeirats mitarbeiten.

Netzwerkarbeit

Insgesamt haben im Berichtszeitraum acht Vernetzungsveranstaltungen stattgefunden. Auf Landesebene nehmen Vertreter der LAG Harz und das Regionalmanagement regelmäßig an Vernetzungsveranstaltungen wie den Großen LEADER-Arbeitskreisen teil. Auf Bundesebene war das Regionalmanagement 2025 beim bundesweiten LEADER-Arbeitstreffen in Chemnitz dabei. Ebenfalls im Jahr 2025 besuchte das Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg die LAG Rund um den Huy und die LAG Harz. Regionalmanagerinnen, Vorstände von Lokalen Aktionsgruppen und Vertreter von Ministerien aus Brandenburg lernten dabei die LEADER/CLLD-Förderung in Sachsen-Anhalt und entsprechende Projekte kennen. Neben eigenen Vernetzungsveranstaltungen der LAG Harz, tragen die LAG-Mitglieder das Thema LEADER/CLLD auch in ihre Netzwerke. Die Kommunen im LAG-Gebiet senden z. B. die Projektaufträge an die Vereine vor Ort. Die befragten LAG-Mitglieder stimmen mehrheitlich zu, dass die Vernetzung mit anderen Regionen einen Mehrwert für die LAG-Region schafft. Vernetzung ist auch ein Gewinn für die Projektträger. Rund die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass sie durch den Kontakt mit der LAG Harz weitere Partner und Unterstützer kennengelernt hat. Eine

Mehrheit der befragten Projektträger gibt an, dass sie, zumindest teilweise, die Mitglieder der LAG Harz kennt. Sie sind sich jedoch unschlüssig, ob sie künftig in der LAG Harz mitarbeiten würden. Eine Mehrheit stimmt zu, dass durch ihr Projekt ihr Engagement für die Region weiter gestiegen ist.

6 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Weitere Umsetzung der LES, Anpassungsbedarfe im Rahmen der laufenden Förderperiode

Die LES ist eine tragfähige Arbeitsgrundlage für die LAG Harz und wird kontinuierlich umgesetzt. Gemäß des Bescheides über die Anerkennung der LAG Harz vom 06.12.2022 wurden das Indikatorensystem und das Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit überarbeitet. Außerdem wurde das Projektauswahlverfahren konkretisiert und neue Vorgaben wie die Antragsfrist wurden in die LES eingearbeitet. Darüber hinaus wurden die SWOT- und Bedarfsanalyse um wenige neue Aspekte und die Mindestkriterien der Projektauswahl um die Passfähigkeit des Projektes zu den Vorgaben der EU und des Landes Sachsen-Anhalt ergänzt. Des Weiteren waren kleinere redaktionelle Änderungen nötig. Weitere Anpassungen sind zum jetzigen Stand nicht erforderlich.

Die bisher wichtigsten Themen und/oder Projekte in der laufenden EU-Förderperiode sind für die befragten LAG-Mitglieder allgemein die Stärkung des ländlichen Raums sowie die Erhaltung des kulturellen Zusammenlebens und identitätsstiftende Projekte im Ort. Die Stärkung finanzschwacher Kommunen wird ebenso genannt, u. a. durch Investitionen in öffentliche Bauvorhaben, die als freiwillige Leistungen keine andere Finanzierung erhalten hätten. Zudem wird die Verbesserung touristischer Infrastruktur, die Förderung von Freibädern, Investitionen in nachhaltige Projekte und Strategien, Klimaschutz und -anpassung als wichtig angesehen. Explizit wird die Möglichkeit zur Förderung von Personalkosten über ESF+ angesprochen. Weiterhin werden konkrete Vorhaben wie das YOUNG LEADER Harz-Projekt und das Projekt „Dorf macht Schule“, das auch als Modell für andere Regionen dienen kann, erwähnt. Mehrere befragte LAG-Mitglieder betonen die Wichtigkeit der Förderung von Vorhaben von Vereinen, die zur Verbesserung des Gemeinschaftsgedankens dienen. Als besonders positive Beispiele werden u. a. der Mühlenverein Abbenrode, die kleinste Holzkirche in Elend und das Dorfgemeinschaftshaus in Trautenstein genannt.

Die persönliche (Zwischen-) Bilanz aus der Mitwirkung in der LAG Harz fällt für die befragten LAG-Mitglieder positiv aus. Die effektive Arbeit in der LAG wird geschätzt. Ein Mitglied spricht an, dass aus der LAG wertvolle Impulse aus anderen Regionen kommen und man damit weitere Ideen zur Entwicklung der eigenen Region erhält. Durch die Mitwirkung in der LAG fühlt sich das Mitglied wesentlich besser informiert, wünscht sich aber im Rahmen der Gremiensitzungen manchmal mehr Beteiligung an Diskussionen, um beantragte Vorhaben auch entsprechend einordnen zu können. Für ein anderes LAG-Mitglied gestaltet sich die Zusammenarbeit der regionalen Akteure konstruktiv. Projekte würden zunehmend strategischer ausgerichtet und die regionale Identität gestärkt. Gleichzeitig würde deutlich, dass Prozesse teils komplex und zeitintensiv sind und die Beteiligung weiterer Zielgruppen noch ausbaufähig wäre. Insgesamt böte die Arbeit in der LAG wertvolle Impulse für die regionale Entwicklung und zeige, wo noch Potenzial für effizientere Abläufe, stärkere Vernetzung und klarere Prioritäten bestünde. Außerdem wird angesprochen, dass Akteure in der Region kompetent genug sind, ihren Entwicklungsbedarf zu sehen, zu benennen und entsprechende Projekte zu entwickeln. Ziel sollte sein, die Entscheidungskompetenz direkt in die Region zu verlagern und den Regionen von Landesseite zu vertrauen.

Vonseiten der befragten Projektträger hat sich die Zusammenarbeit mit der LAG Harz bewährt. Sie wird als inspirierend und hilfreich für das jeweilige Projekt beschrieben, wobei besonders die gute Beratung durch das Regionalmanagement hervorgehoben wird. Ein Projektträger führt noch etwas genauer aus, dass die Möglichkeit das eigene Projekt in der Projektauswahlrunde

vorzustellen sehr gut war, um auch andere Projektträger kennenzulernen und zu erleben. Außerdem hat die Unterstützung des Regionalmanagements bei den Nachforderungen der Investitionsbank Sachsen-Anhalt sehr geholfen. Weiterhin waren die Checklisten für die Antragstellung und die Zusammenfassung des Zuwendungsbescheids mit den wichtigsten Fakten, die es zu beachten gilt, eine große Unterstützung. Am hilfreichsten bei der Antragstellung wird die gute Unterstützung bzw. Beratung durch das Regionalmanagement genannt, gefolgt von der guten Unterstützung bzw. Beratung durch die Bewilligungsbehörden. Mehr Unterstützung hätten sich die Projektträger seitens der Investitionsbank Sachsen-Anhalt im Umgang mit dem IB-Kundenportal gewünscht. Das Portal an sich könnte übersichtlicher sein. Es sollten keine einzelnen Vorgangsnummern vergeben werden, da dies zu Verwirrung führt. Außerdem sollten nur die Dokumente hochgeladen werden können, die unbedingt notwendig sind und eine digitale Unterschrift sollte zulässig sein. Insgesamt sollte die Anzahl der Dokumente verringert werden. Ein Projektträger äußert, dass auch im Bereich LEADER eine digitale Antragstellung wünschenswert wäre. Ein weiterer Projektträger gibt an, dass kürzere Bearbeitungszeiten seitens der Investitionsbank Sachsen-Anhalt hilfreich wären.

Einschätzungen zur Tragfähigkeit der LAG in der folgenden Förderperiode und ggf. Optimierungspotenziale

Auch in der folgenden Förderperiode möchte die LAG Harz ihre erfolgreiche Arbeit für die Region fortsetzen. Gebietsanpassungen stehen nicht zur Debatte. Größere inhaltliche Neuausrichtungen sind aktuell nicht zu erwarten. Die Strukturen und Prozesse zur Entscheidungsfindung und zur Budgetverwaltung haben sich als tragfähig erwiesen. Dies sehen auch die befragten LAG-Mitglieder so. Optimierungsbedarf besteht laut einem Mitglied bei kommunalen Pflichtaufgaben wie Feuerwehren oder Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden. Diese sollten nicht über LEADER/CLLD gefördert werden, sondern aus anderen Töpfen. Künftig wäre auch eine stärkere strategische Fokussierung, z. B. auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung geboten. Erfolge sollten besser vermarktet werden. Künftig sollten noch Akteure aus der Wirtschaft, dem Bildungs- und dem Naturschutzbereich in der LAG Harz mitarbeiten. Weiterhin ist auch die Mitarbeit von Interessenvertretungen von Vereinen wichtig (z. B. Kreissportbund). Tendenziell könnten weniger Vertreter von Kommunen, dafür mehr (jüngere) Privatpersonen mitwirken.

Vorschläge zu Optimierungspotenzialen auf Ebene des Landes für die erfolgreiche Umsetzung von LEADER/CLLD bzw. der LES in Sachsen-Anhalt

In der aktuellen Förderperiode konnten bereits einige Punkte optimiert werden. Dazu zählen die Vereinfachung der Projektauswahldokumentation und die Einrichtung einer kleinen Geschäftsstelle für LEADER/CLLD auf Landesebene. Die Geschäftsstelle unterstützt den LEADER/CLLD-Prozess insbesondere bei der LAG-übergreifenden Öffentlichkeitsarbeit, von der auch die LAG Harz profitiert (z. B. Broschüren, digitale Projekt-Karte). Optimierungspotential besteht weiterhin bei der Vereinheitlichung der Vorgaben in den Fonds ELER, EFRE und ESF+. Im EFRE und ESF+ ist z. B. eine Pauschalfinanzierung bis 200.000,00 Euro Gesamtkosten möglich. Dies gilt bisher nicht im ELER, was aber wünschenswert wäre. Auf der anderen Seite sind die Vergabevorschriften für nicht öffentliche Auftraggeber im ELER einfacher, indem drei Angebote vorgelegt werden müssen. Im EFRE und ESF+ müssen nicht öffentliche Auftraggeber bei Losen über 100.000,00 Euro eine öffentliche Ausschreibung durchführen, was nicht leistbar ist. Hier wäre es also wünschenswert, die Regelungen aus dem ELER anzusetzen.

Die befragten LAG-Mitglieder geben an, dass kurze Dienstwege intensiviert und die Antragstellung und Nachweisführung vereinfacht werden sollten. Das Online-Portal der Investitionsbank wird als ein guter Ansatz eingestuft, aber auch hier sollte nachgebessert werden. Ggf. könnten Schulungen auch für LAG-Mitglieder angeboten werden, damit sie anderen Antragstellern behilflich sein können. Mehrfach wird der Abbau von Bürokratie und die Berücksichtigung des Bot-

tom-up-Prozesses genannt. Auch wird darauf hingewiesen, dass die Verhandlungen zur Zukunft der LEADER-Förderung schnellstens konkretisiert werden müssen um die Zukunft der LAG-Arbeit zu sichern.

Die befragten Projektträger sehen v. a. in einer vereinfachten Antragstellung Optimierungspotential. Explizit angesprochen wird in diesem Zuge das Online-Kundenportal der Investitionsbank. Hierfür könnte evtl. eine direkte Feedbackrunde mit Projektträgern hilfreich sein.

Magdeburg, 03.03.2026



Isabel Reuter
Regionalmanagerin

Anlagen

Anlage 1

Mitgliederliste der LAG Harz

Mitgliederliste LEADER – Harz e. V.

Stand: 30.06.2024

Nr.	Institution/Tätigkeit	Kategorie Mitglied
1.	Bauernverband Nordharz	ordentlich
2.	Stadt Blankenburg	ordentlich
3.	Reinhald Deter (Privatperson)	ordentlich
4.	Stadt Ilsenburg	ordentlich
5.	Stadt Oberharz am Brocken	ordentlich
6.	Neue Evangelische Kirchgemeinde Wernigerode	ordentlich
7.	Gemeinde Nordharz	ordentlich
8.	Hochschule Harz	ordentlich
9.	Reiner Hochapfel (Privatperson)	ordentlich
10.	Landkreis Harz	ordentlich
11.	Stadt Wernigerode	ordentlich
12.	Kreissportbund Harz	ordentlich
13.	AFG Harz	ordentlich
14.	Blankenburger Tourismusbetrieb	unterstützend
15.	Heino Oehring (Privatperson)	ordentlich

Nr.	Institution/Tätigkeit	Kategorie Mitglied
16.	Wilfried Schlüter (Privatperson)	ordentlich
17.	Evangelische Kirchengemeinde Elbingerode	ordentlich
18.	Tourismusbetrieb der Stadt Oberharz am Brocken	unterstützend
19.	Kloster Drübeck	ordentlich
20.	Heimatverein Abbenrode	ordentlich
21.	Harz AG	ordentlich
22.		
23.		
24.		
29.		
30.		
31.		
32.		
33.		
34.		
35.		
36.		

Anlage 2

Fragebögen

Lokale Aktionsgruppe Harz: Befragung von Mitgliedern der LAG

In der Lokalen Aktionsgruppe Harz (LAG Harz) haben sich Akteure aus Kommunen, Wirtschaft und dem sozialen Bereich zusammengeschlossen. Arbeitsgrundlage ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) unter dem Motto „Gesund leben in einer gesunden Region“. Anlass für die Umfrage ist die Zwischenevaluierung im Rahmen der laufenden EU-Förderperiode 2021 – 2027.

Die Bearbeitung des Fragebogens dauert ca. 15 Minuten. Es gibt dabei kein richtig und kein falsch. Ihre Sichtweise zählt! Vielen Dank, dass Sie mit Ihren Antworten die Auswertung und Weiterentwicklung der Arbeit der LAG Harz unterstützen!

Technische Hinweise

Die Fragen mit einem Sternchen müssen beantwortet werden. Eine Zwischenspeicherung ist nicht möglich.

Freiwilligkeit

Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig. Es steht Ihnen zu jedem Zeitpunkt frei, die Teilnahme abubrechen.

Anonymität und Datenschutz

Ihre Daten werden vertraulich und anonym behandelt. Eine Zuordnung Ihrer Antworten zu Ihrer Person ist nicht möglich und auch nicht beabsichtigt. Nach der Beendigung der Umfrage und der Erstellung der Auswertung werden Ihre Daten noch bis zum 31.12.2033 zwecks Archivierung gespeichert und nach Ablauf dieser Frist endgültig gelöscht. Im Sinne des Datenschutzes haben Sie das Recht jederzeit eine Auskunft über die gespeicherten Daten und/oder ihre Löschung zu verlangen sowie die Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer Antworten zu widerrufen. Dafür können Sie sich jederzeit per E-Mail an die Regionalmanagerin Frau Isabel Reuter wenden (E-Mail: reuter.i@lgsa.de).

Veröffentlichung der Ergebnisse

Die anonymisierten Ergebnisse fließen in verschiedene Berichte der LAG Harz ein, die u. a. im Internet veröffentlicht werden.

Ich bin einverstanden und möchte an der Umfrage teilnehmen.

1. Ihre Zugehörigkeit zur LAG Harz

Bitte kreuzen Sie an!

a) Welche Funktion erfüllen Sie in der LAG Harz? (Mehrfachantworten möglich)*

- ☐ Mitglied des Vorstandes
- ☐ Mitglied des Entscheidungsgremiums LEADER/CLLD
- ☐ Sonstiges

b) Welche Interessengruppe vertreten Sie in der LAG Harz?*

- ☐ Kommunen
- ☐ Wirtschaftspartner (z. B. Bauernverband, Tourismusbetrieb, Unternehmen)

- ☐ Sozialpartner (z. B. Kirchengemeinden, Hochschule, Vereine)
- ☐ Sonstige

c) Was sind für Sie persönlich bisher die wichtigsten Themen und/oder Projekte in der laufenden EU-Förderperiode 2021 – 2027?*

2. Arbeit der LAG Harz

Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?

	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils/ teils	Stimme eher zu	Stimme vollkom- men zu	Keine Angabe
a) Die Zusammenarbeit innerhalb der Gremien der LAG Harz funktioniert gut.*						
b) Die Zusammenarbeit zwischen den Gremien der LAG Harz funktioniert gut.*						
c) Die Häufigkeit und Dauer der Sitzungen der LAG Harz sind gut gewählt.*						
d) Der Informationsfluss in der LAG Harz trägt zu einem effektiven und effizienten Arbeiten bei.*						
e) Die Gremien der LAG Harz sind mit den relevanten Akteuren der Region besetzt.*						
f) Darüber hinaus werden relevante Akteure der Region in die Arbeit der LAG Harz eingebunden.*						
g) Die Bevölkerung der Region wird in die Arbeit der LAG Harz eingebunden.*						
h) Die Rechtsform als Verein (LEADER – Harz e. V.) ist vorteilhaft für die LAG Harz.*						
i) Die Budgethoheit über die gesamte Förderperiode hinweg (keine Jahresscheiben mehr) ist vorteilhaft für die LAG Harz.*						

3. Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?

	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils/ teils	Stimme eher zu	Stimme vollkom men zu	Keine Angabe
a) Die geförderten Projekte tragen zur Besetzung von Arbeitsstellen bei, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern.*						
b) Die geförderten Projekte tragen zu einer autarken Energieversorgung bei.*						
c) Die geförderten Projekte tragen dazu bei, die Daseinsvorsorge insbesondere in den kleinen Ortschaften zu sichern.*						
d) Die geförderten Projekte tragen zur Erreichung der Handlungsfeldziele im Bereich „Bevölkerung und Bürgerschaft“ bei.*						
e) Die geförderten Projekte tragen zur Erreichung der Handlungsfeldziele im Bereich „Infrastruktur und Daseinsvorsorge“ bei.*						
f) Die geförderten Projekte tragen zur Erreichung der Handlungsfeldziele im Bereich „Wirtschaft und Tourismus“ bei.*						
g) Die Prioritäten der Handlungsfelder sind realistisch gewählt.*						
h) Die Bewertungskriterien tragen zu einer strategischen Projektauswahl bei.*						
i) LEADER/CLLD schafft einen Mehrwert für die Region.*						
j) LEADER/CLLD trägt zur Lösung regionsspezifischer Probleme bei.*						

k) LEADER/CLLD trägt zur interkommunalen Zusammenarbeit bei.*						
l) LEADER/CLLD erreicht die relevanten Zielgruppen.*						
m) Die Vernetzung mit anderen Regionen schafft einen Mehrwert für die Region.*						

4. Arbeit des Regionalmanagements

Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?

	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils/teils	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	Keine Angabe
a) Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen ist effektiv und effizient.*						
b) Die Zusammenarbeit zwischen den Gremien ist gut organisiert.*						
c) Relevante Informationen werden rechtzeitig und gezielt weitergegeben.*						
d) Die Informationsflüsse sind transparent gestaltet.*						
e) Das Regionalmanagement gewährleistet eine gute Projektberatung.*						
f) Das Regionalmanagement trägt zu einem zielgerichteten Entwicklungsprozess der LAG-Region bei.*						
g) Die Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagements trägt zur besseren öffentlichen Wahrnehmung von LEADER/CLLD bei.*						

5. Stärken und Schwächen des LAG-Gebietes

- a) Welche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sehen Sie im Handlungsfeld „Bevölkerung und Bürgerschaft“ (z. B. gesellschaftliches Engagement, Lebensqualität, soziale Nachhaltigkeit)? Welcher Handlungsbedarf leitet sich aus Ihrer Sicht daraus ab?*

- b) Welche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sehen Sie im Handlungsfeld „Infrastruktur und Daseinsvorsorge“ (z. B. Grundversorgung, Mobilität, Klimaschutz, erneuerbare Energien, ökologische Nachhaltigkeit)? Welcher Handlungsbedarf leitet sich aus Ihrer Sicht daraus ab?*

- c) Welche Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sehen Sie im Handlungsfeld „Wirtschaft und Tourismus“ (z. B. Innovation, Kooperation, Digitalisierung, wirtschaftliche Nachhaltigkeit)? Welcher Handlungsbedarf leitet sich aus Ihrer Sicht daraus ab?*

6. Optimierungspotentiale und Ausblick

- a) Welche relevanten Akteure sollten noch in der LAG Harz mitarbeiten?

- b) Wie schätzen Sie die Zukunftsfähigkeit der LAG Harz in der folgenden Förderperiode ein? Gibt es Optimierungspotentiale hinsichtlich der Ziele und/oder Strukturen?

- c) Welche Optimierungsvorschläge haben Sie auf Ebene des Landes für die erfolgreiche Umsetzung von LEADER/CLLD bzw. der Lokalen Entwicklungsstrategien in Sachsen-Anhalt?

- d) Was ist Ihre persönliche (Zwischen-) Bilanz aus der Mitwirkung in der LAG Harz in der aktuellen Förderperiode?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Für weitere Informationen zur LAG Harz: www.lag-harz.de

Anregungen und Kommentare: _____

Lokale Aktionsgruppe Harz: Befragung von Projektträgern

In der Lokalen Aktionsgruppe Harz (LAG Harz) haben sich Akteure aus Kommunen, Wirtschaft und dem sozialen Bereich zusammengeschlossen. Arbeitsgrundlage ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) unter dem Motto „Gesund leben in einer gesunden Region“. Die LAG Harz bestimmt darüber, welche Projekte im Rahmen des LEADER/CLLD-Konzeptes aus ihrem Budget gefördert werden. Das Regionalmanagement unterstützt die LAG Harz in ihren Aufgaben. Für weitere Informationen zur LAG Harz: www.lag-harz.de

Anlass für die Umfrage ist die Zwischenevaluierung im Rahmen der laufenden EU-Förderperiode 2021 – 2027. Die Bearbeitung des Fragebogens dauert ca. 10 Minuten. Es gibt dabei kein richtig und kein falsch. Ihre Sichtweise zählt! Vielen Dank, dass Sie mit Ihren Antworten die Auswertung und Weiterentwicklung der Arbeit der LAG Harz unterstützen!

Technische Hinweise

Die Fragen mit einem Sternchen müssen beantwortet werden. Eine Zwischenspeicherung ist nicht möglich.

Freiwilligkeit

Die Teilnahme an der Umfrage ist freiwillig. Es steht Ihnen zu jedem Zeitpunkt frei, die Teilnahme abubrechen.

Anonymität und Datenschutz

Ihre Daten werden vertraulich und anonym behandelt. Eine Zuordnung Ihrer Antworten zu Ihrer Person ist nicht möglich und auch nicht beabsichtigt. Nach der Beendigung der Umfrage und der Erstellung der Auswertung werden Ihre Daten noch bis zum 31.12.2033 zwecks Archivierung gespeichert und nach Ablauf dieser Frist endgültig gelöscht. Im Sinne des Datenschutzes haben Sie das Recht jederzeit eine Auskunft über die gespeicherten Daten und/oder ihre Löschung zu verlangen sowie die Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer Antworten zu widerrufen. Dafür können Sie sich jederzeit per E-Mail an die Regionalmanagerin Frau Isabel Reuter wenden (E-Mail: reuter.i@lgsa.de).

Veröffentlichung der Ergebnisse

Die anonymisierten Ergebnisse fließen in verschiedene Berichte der LAG Harz ein, die u. a. im Internet veröffentlicht werden.

Ich bin einverstanden und möchte an der Umfrage teilnehmen.

1. Antragstellung

Bitte kreuzen Sie an!

a) Welche Institution vertreten Sie?*

- ☐ Kommune
- ☐ Verein
- ☐ Unternehmen
- ☐ Kirche

- ☐ Stiftung
 - ☐ Keine. Ich bin Privatperson.
 - ☐ Sonstiges
- b) Wodurch sind Sie auf die LEADER/CLLD-Förderung aufmerksam geworden?*(Mehrfachantworten möglich)
- ☐ Presse
 - ☐ Radio, Fernsehen
 - ☐ Soziale Medien
 - ☐ Internetseite www.lag-harz.de
 - ☐ Andere Internetseiten (z. B. des Landes Sachsen-Anhalt)
 - ☐ Beschilderung an Projekten/Hinweistafeln
 - ☐ Flyer oder Broschüre
 - ☐ Veranstaltung
 - ☐ Sonstiges
- c) Was hat die Antragstellung Ihres Projektes erleichtert?*(Mehrfachantworten möglich)
- ☐ Gute Unterstützung/Beratung durch das Regionalmanagement
 - ☐ Gute Unterstützung/Beratung durch die Bewilligungsbehörden (Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte oder Investitionsbank Sachsen-Anhalt)
 - ☐ Gute Unterstützung/Beratung durch die Kommune
 - ☐ Gute Unterstützung/Hilfestellung durch andere Projektträger
 - ☐ Gute Informationsmöglichkeiten über die Internetseite der LAG Harz
 - ☐ Sonstiges
- d) Was hat die Antragstellung Ihres Projektes erschwert? Wobei hätten Sie sich mehr Unterstützung gewünscht?
-

2. Beratung

Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?

	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils/ teils	Stimme eher zu	Stimme vollkom- men zu	Keine Angabe
a) Das Regionalmanagement hat mich bei der Vorstellung meiner Idee verständlich und zielführend beraten.*						
b) Das Regionalmanagement hat mich umfassend über das Projektauswahlverfahren informiert.*						
c) Das Regionalmanagement hat mich umfassend über das Antragsverfahren informiert.*						
d) Die Antragstellung und der Zugang zu Fördermöglichkeiten wurden durch die Unterstützung des Regionalmanagements sehr erleichtert.*						
e) Die Umsetzung des Projektes wurde durch die Unterstützung des Regionalmanagements sehr erleichtert.*						
f) Die Zusammenarbeit mit den Bewilligungsstellen (Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte oder Investitionsbank Sachsen-Anhalt) lief gut.*						
g) Die erwarteten Ergebnisse des Projektes traten in vollem Umfang ein.*						
h) Das Projekt stieß weitere Aktionen in der Region an.*						

3. Lokale Aktionsgruppe Harz (LAG Harz)

Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?

	Stimme nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils/teils	Stimme eher zu	Stimme vollkommen zu	Keine Angabe
a) Ich kenne die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Harz.*						
b) Die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG Harz bringt die Region voran.*						
c) Ich kenne die Internetseite der LAG Harz.*						
d) Die Internetseite der LAG Harz hält alle wichtigen Informationen zum Förderverfahren und LEADER/CLLD in der Region bereit.*						
e) Ich kenne, zumindest teilweise, die Mitglieder der LAG Harz.*						
f) Ich könnte mir vorstellen, künftig in der LAG Harz mitzuarbeiten.* (Bei Interesse wenden Sie sich gern an die Regionalmanagerin Frau Isabel Reuter, E-Mail: reuter.i@lgsa.de.)						
g) Durch mein Projekt ist mein Engagement für die Region weiter gestiegen.*						
h) Durch den Kontakt mit der LAG Harz habe ich weitere Partner und Unterstützer kennengelernt.*						

4. Optimierungspotentiale und Ausblick

a) Was hat sich Ihrer Meinung nach in der Zusammenarbeit mit der LAG Harz bewährt?
Was sollte sich verändern?

b) Welche Optimierungsvorschläge haben Sie auf Ebene des Landes für die erfolgreiche Umsetzung von LEADER/CLLD in Sachsen-Anhalt?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Für weitere Informationen zur LAG Harz: www.lag-harz.de

Anregungen und Kommentare: _____

Anlage 3

Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums LEADER/CLLD

Zusammensetzung Entscheidungsgremium LEADER/CLLD

Stand: 22.01.2026

Nr.	Name	Vorname	Institution/ Tätigkeit	Behörden	Wirtschaftspartner	Sozialpartner	Andere
1.	Borchert	Diana	Bauernverband Nordharz		X		
2.	Breithaupt	Heiko	Stadt Blankenburg	X			
3.	Deter	Reinhald	Privatperson				X
4.	Freudenberg	Frank	Neue Ev. Kirchengemeinde Wernigerode			X	
5.	Fröhlich	Gerald	Gemeinde Nordharz	X			
6.	Prof. Heilmann	Andrea	Hochschule Harz			X	
7.	Hochapfel	Reiner	Privatperson				X
8.	Jörger	Kerstin	Landkreis Harz	X			
9.	Kramer	Immo	Stadt Wernigerode	X			
10.	Loeffke	Denis	Stadt Ilseburg	X			
11.	Löwe	Alexander	Kreissportbund Harz			X	
12.	Mehnert	Gudrun	AFG Harz		X		
13.	Müller	Stefanie	Blankenburger Tourismusbetrieb		X		
14.	Pilz	Robert	Stadt Oberharz am Brocken	X			
15.	Schneider	Catrin	Ev. Kirchengemeinde Elbingerode			X	
16.	Schult	Thomas	Tourismusbetrieb Oberharz am Brocken		X		
17.	Trümpelmann	Julia	Kloster Drübeck		X		
18.	Weihe	Andreas	Heimatverein Abbenrode			X	